

AFRIKA-FAHRER-TREFF IN NIEDERRIED

«Die Angst ist Antrieb zur Vorsicht»

Terrorismus, Entführung, Raub: Saharareisen sind seit dem letztjährigen Geiseldrama in Verruf geraten. Jürg Sollberger fährt trotzdem hin. Dieses Wochenende trifft er sich in Niederried mit Saharafans aus ganz Europa.

Eine einsame Piste in der nordafrikanischen Wüste: Sand, Hitze, flimmernde Luft. Ein paar Geländefahrzeuge kämpfen sich durch die Dünen. Dann plötzlich: Männer mit Gewehren, Geschrei, Angstschweiss. Danach wochenlang Stille.

Dutzende von Saharaturisten sind letztes Jahr in Algerien von Terroristen entführt worden. Sie kamen erst nach Monaten der Ungewissheit wieder frei. Die Schweiz hatte Lösegeld bezahlt. Wie viel wird nicht veraten.

Algerien momentan tabu

Jürg Sollberger fährt seit 1986 regelmässig in die Wüstengebiete Nordafrikas. Zuletzt war der Reiseführer und Saharaliebhaber über den Jahreswechsel im Süden Tunesiens. «Nach Algerien fahren wir im Moment nicht», sagt er. Persönlich schätze er die Gefahr zwar nicht besonders hoch ein, aber die Verantwort-

ung gegenüber seinen Kunden sei zu gross, als dass er dennoch solche Reisen anbieten würde. Dazu komme, dass die algerische Regierung, infolge der Entführungen, strenge Bestimmungen zum Schutz der Touristen erlassen habe. Dadurch werde die Reisefreiheit erheblich eingeschränkt. Die Folge: Die Reisenden weichen auf die umliegenden Länder aus. Dadurch fehlt den algerischen Tuareg, welche in den vergangenen Jahren hauptsächlich vom Tourismus

lebten, nun eine wichtige Einnahmequelle.

Passieren kann es überall

«Mir selber ist in der Sahara noch nie etwas passiert», sagt Jürg Sollberger. Das verleitet ihn aber nicht zu Leichtsin. «Die Wüste war schon immer gefährlich», da gelte es Eigenverantwortung zu übernehmen. An erster Stelle stehe dabei die Information. «Wir haben ein Netzwerk aufgebaut, das uns über die aktuelle Lage in den jeweiligen Reiseländern informiert.»

Aktualität sei dabei besonders wichtig, weil sich die Situation an einer Reisedestination manchmal innert Monatsfrist radikal verändern könne. Dagegen helfe auch die sorgfältigste Planung nichts, sagt Sollberger. «Ich habe auch schon Reisen kurzfristig abgesagt, wenn die Sicherheitslage kritisch war.» Dass trotz aller Vorsicht immer ein Restrisiko besteht, kann er akzeptieren. «Ich mache mein Sicherheitskonzept und vertraue auf mein Glück.» Denn: «Passieren kann immer und überall etwas.»

Ausgleich in der Einsamkeit

Was ist das für ein Menschen-schlag, der sich der Gefahr aussetzt, um in die Wüste zu gehen? Jürg Sollberger antwortet mit einem Sprichwort: «Allah hat die



Stefan Wermuth

Jürg Sollberger in Libyen. Seit fast 20 Jahren bereist er die Sahara. Trotz Terrorismusgefahr auch in diesem Jahr.

Wüste geschaffen, damit es einen Ort gebe, an dem alles Überflüssige wegfällt.» Diese Reduktion auf ein Minimum an Natur und Zivilisation mache für ihn den Reiz aus. «Es gibt für mich nichts Schöneres, als in ein Dünenmeer hineinzufahren.» Die unglaubliche Weite, die Stille und Abgeschiedenheit, der weiche Sand und in der Nacht der unendliche Sternenhimmel werfen einen auf sich selbst zurück. Der Kontrast zum hektischen Europa mache für viele Saharareisende die Faszination aus. Natürlich gebe es auch immer solche, welche hauptsächlich ihr neues Geländefahrzeug auspro-

bieren wollten. Aber das sei eine Minderheit. Den allermeisten gehe es nicht zuletzt auch um Selbsterfahrung. «Das sind weltoffene Menschen, die nach Ausgleich suchen.» Und ihn auch finden, ist Jürg Sollberger überzeugt: «Man muss mit sich selber im Reinen sein, um diese Leere ertragen zu können.»

Die Angst ernst nehmen

Diesen November reist Jürg Sollberger nach Libyen. Er leugnet seine Angst nicht: «Die Angst ist für mich ein Antrieb zur Vorsicht. Ich nehme sie ernst, lasse mich aber nicht von ihr steuern.»

TOBIAS VEITINGER

VOODOO-TREFF

Seit Jahren sehr erfolgreich

Dieses Wochenende treffen sich in Niederried Saharavirus-«Infizierte» zum 17. internationalen Voodoo-Afrika-Fahrer-Treff. Der Anlass ist die bedeutendste Afrika- und Sahara-Infobörse in Europa. Erwartet werden bis zu 1200 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit über 400 Expeditionsfahrzeugen aus ganz Europa. Neben Festbetrieb und Info werden auch Diashows gezeigt. **vet**
Weitere Infos im Internet unter: www.sahara.ch

In Kürze

AARBERG

Kommen die Lastwagen durch?

Am Leimernweg in Aarberg plant die Gemeinde als Verkehrsberuhigungsmassnahme den Bau von fünf Pflanzeninseln sowie das Aufmalen von fünf Parkplätzen. Beim Aarberger Statthalteramt sind gegen das Vorhaben drei Einzel- sowie eine Kollektiveinsprache mit sieben Unterschriften eingegangen. Einige Opponenten wehren sich gegen die Parkplätze. Die übrigen Einsprecher stellen sich laut Regierungstatthalter Gerhard Burri gegen die Pflanzeninseln. Sie befürchten, dass der Lastwagenverkehr Richtung Gewerbebetriebe im Bereich des Leimernwegs stark beeinträchtigt würde. Auch die Strasseneinfahrten seien nicht mehr übersichtlich, heisst es. **svb**

GRATULATION

GYSENSTEIN WERNER STUCKI

91-JÄHRIG

Im Buchli feiert heute Werner Stucki seinen 91. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich. **mgf**

SCHWARZENBURG MICHAEL LAURENCE

80-JÄHRIG

Am Mühlestutz feiert heute Michael Laurence seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihm ganz herzlich. **vst**

ANZEIGEN



PRIVATKLINIK
WYSS

Die Privatlinik Wyss Münchenbuchsee stellt sich vor

- **Psychotherapie** – wir informieren
- **Burnout, Essstörungen** – Vorträge
- **Therapiearten** – selber erleben
- **Psychiatrie-Alltag** – gestern und heute
- **Spiel und Spass** – für Gross und Klein

Alles und mehr!

Nebst interessanten Informationen rund um die Psychiatrie erwartet Sie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Geniessen Sie zum Beispiel Musikdarbietungen, kulinarische Höhenflüge und unseren wunderschönen Naturgarten. Kinder können in der Zwischenzeit auf Pons reiten, Karussell fahren, Glücksfischen und vieles mehr. Vorbeischaun lohnt sich.

Sie haben die Möglichkeit bei der Saal- und Freizeitanlage in Münchenbuchsee zu parken. Unser Shuttle-Bus bringt Sie zum Festgelände.

**Samstag, 7. August 2004
10 bis 17 Uhr**

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Weitere Informationen unter www.privatlinik-wyss.ch



Dienstag, 10. August 2004, 20.00 Uhr

10. Abendmusik

Burgdorfer Kammerorchester
Kaspar Zehnder, Leitung
Heinz Balli, Orgel

Werke von J. Haydn, A. Webern,
W. A. Mozart, E. Krenek und J. M. Kraus
Eintritt Fr. 35.- / 25.- (Kein Vorverkauf)
Abendkasse ab 19.15 Uhr 3783165

meditek
bern's beautytek premium center

Schlaffe Haut?

Verbesserung des Gewebes nach **Schwangerschaft** und bei **Cellulite**. **Akne**. **Fettreduktion**. **Busenlifting**. **Po straffen**. Sichtbare Resultate meist schon nach der ersten Behandlung! Ohne operativen Eingriff. Völlig schmerzfrei. Für **Damen und Herren**. Nur nach telefonischer Vereinbarung.

kramgasse 68 031 311 35 34
könizstrasse 60 031 381 87 47
www.meditek.ch 3786867



Ich freue mich, Ihnen

Dr. med. vet. Marc Schenkel

als meinen neuen Geschäftspartner der Laupeneck AG vorstellen zu dürfen. Er ist neben der allgemeinen Betreuung unserer Patienten speziell auch auf dem Gebiet der Chirurgie und Neurologie tätig.

Seine Ausbildung umfasst:

Veterinär-Studium mit Abschluss Staatsexamen in Bern	1991 - 1997
Kleintierpraxis Laupeneck, Bern	1998 - 2001
Internship Klinik für kleine Haustiere, Bern	2001 - 2002
Dissertation Allergische Hauterkrankungen bei Katzen	2002
Externship University of Georgia, USA, Chirurgie	2002
Kleintierpraxis Laupeneck	2003 - 2004
Weiterbildung FVH, ECVN	2003 -

Persönlich treffen Sie ihn in unserer Kleintierpraxis Laupeneck am

**Tag der offenen Tür,
14. August 2004 zwischen 10 und 16 Uhr**

oder natürlich während der Sprechstundenzeiten.

Dr. med. vet. Beat Bigler
Spezialtierarzt FVH für Kleintiere